



Herzgruppen Saar e.V (HGS)

**Landesverband zur Prävention und Rehabilitation von
Herz- und Kreislauferkrankungen**

Ein Verband stellt sich vor.

**Helmut Röder,
Geschäftsführer**

Losheim am See, Juni 2009

Wer sind wir eigentlich?

Ab Mitte der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts setzte sich in der Kardiologie langsam die Einsicht durch, dass Bewegung eine hervorragende Therapie für Herzpatienten ist.



Erste Herzgruppen im Saarland:

- 1978 gründeten die BSG St. Ingbert unter ***Dr. Flöthner***, der TV Völklingen unter ***Prof. Dr. Hennersdorf*** sowie die Coronarsportgruppe Winterberg unter ***Prof. Dr. Zwirner*** die ersten saarländischen Herzgruppen.

Erste Herzgruppen im Saarland:

- 1978 gründeten die BSG St. Ingbert unter **Dr. Flöthner** und der TV Völklingen unter **Prof. Dr. Hennersdorf** die ersten saarländischen Herzgruppen.
- Am 23.01.1979 folgte auf Anregung des Sportärzteverbandes und des SBS die Gründung der **Arbeitsgemeinschaft für Kardiologische Prävention und Rehabilitation im Saarland**, dem Vorläufer unserer heutigen Herzgruppen Saar.

Den 1. Vorstand bildeten:

Prof. Dr. Ludwig Bette, Uni Homburg

Dr. Reiner Flöthner, St. Ingbert

Dr. Joachim Buder, LVA

Hans Schneider, SBS und

Werner Cartus, STB und TV Völklingen

Aufgaben der " ArGe " :

- Stellung bzw. Beschaffung der Notfallgeräte
- Finanzierung der Gruppen
- Zuschüsse KK und RV
- Koordinierung der Träger / Verbände
- Vermittlung Ärzte und Übungsleiter
- Aus- und Fortbildung und viele andere Aufgaben.

Wichtige Aktivitäten der ArGe / HGS:

- 5- Jahrfeier 1984 Saarlandhalle (Dr. Flöthner, Prof. Dr. Kindermann)
- 1. Patientenseminar 1985
- 1. Ausbildungslehrgang 1987 (für ÜL, Dr. Flöthner, Dr. Krüger, M. Schwarz)
bis dahin erfolgte die Ausbildung auswärts in Höhenried / Bayern und Rheinland- Pfalz.
- Eintritt in die DGPR 1987
- 1. ArGe- Zeitung 1987 (Herztöne)
- 10- Jahrfeier 06 / 1989 Bliestalkliniken Blieskastel
- Umbenennung in 10 / 1991 Mitgliederversammlung in Völklingen
Herzgruppen Saar (HGS)

- Gruppenleitertreffen ab 1992 regelmäßig jedes Jahr
- 5.Süddeutsche Tagung 06 / 1994 „ Hotel La Residence “ Saarbrücken
- Ausbildung von Präventionsteams 1994 nach DGPR- Schema
- Kooperationsvertrag STB 1997 (in loser Verbindung ist auch der BRS dabei)
- Qualitätsüberwachung der Herzgruppen 2004 nach den Richtlinien BAR / DGPR / HGS im 3- Jahresrhythmus mit Anerkennung.
- 30- Jahr- Feier 2009 Bliestal- Kliniken, Blieskastel
- Kooperationsvertrag mit BRS und STB 2010 klare Kompetenzstrukturen zwischen den beteiligten Verbänden

Darüber hinaus unterstützen die HGS ihre angeschlossenen Herzgruppen ständig bei allen Fragen bezüglich der Kostenträger, der Verbände, der erforderlichen Ausstattung bei der Durchführung der Übungsstunden und bieten Hilfestellung bei Beschaffung desselben an. Dreimal jährlich werden die Herzgruppen mittels der HGS-Infos über wichtige Änderungen im Bundes- und Landesverband informiert.

Entwicklung der Herzgruppen im Saarland:

- 1978 – 1980	11 Herzgruppen*
- 1981 – 1988	22 Herzgruppen*
- 1989 - 1999	44 Herzgruppen*
- 2000 – 2009	103 Herzgruppen*

Leider müssen wir in den letzten beiden Jahren beobachten, dass die starken Zuwächse vorüber sind und die Zahl der Gruppen stagniert bzw. rückläufig ist.

* = Stand jeweils am Ende des Zeitraumes

Welchen Nutzen bringen die Herzgruppen?

Wir alle wissen um die Problematik der Progredienz der KHK. Nach der Erstversorgung in der Akutklinik und der anschließenden Heilbehandlung in der REHA- Klinik ist es eine wesentliche Aufgabe der ambulanten Herzgruppe, wenn möglich durch lebenslange Einbindung der Patienten, einem Zurückfallen in alte Risiken entgegen zu wirken. Hierunter versteht man hauptsächlich die in der REHA begonnene Lebensstiländerung zu festigen und so die Erfolge langfristig abzusichern. Damit können wir der möglichen Progredienz wirksam begegnen.

Was passiert in der Herzgruppe ?

Vorrangig sind es fachlich geleitete und ärztlich überwachte Bewegungstherapie mit Ausdauertraining, da mit indikationsgerechter Bewegung die größten gesundheitlichen Erfolge einhergehen. Zur ganzheitlichen Betreuung gehören auch und sind nicht weniger wichtig:

- spielerische Inhalte der Übungsstunden
- medizinische Informationen
- Reanimationspraxis
- Ernährungsberatung
- Entspannungsübungen
- Erfahrungsaustausch und
- Geselligkeit und soziale Stützung der Patienten.

Grundlegende Aufgaben der Herzgruppen Saar e.V. als Landesverband:

Zu den bereits von der ArGe bekannten Aufgaben kommen bis heute im wesentlichen noch hinzu:

- Vertretung der Interessen der Herzgruppen bei Gesetzgeber, Kostenträgern und Behörden.
- Unterstützung und Koordinierung der Herzgruppen im Saarland.
- Gesundheitsbildung und Laienaufklärung bei koronaren Herzkrankheiten.
- Öffentlichkeitsarbeit, Tagungen und Seminare zum Fachbereich.
- Gründung und Förderung sowie Starthilfe für neue Herzgruppen.

- Aus- und Fortbildung sowie Vermittlung von Übungsleitern und betreuenden Ärzten für Herzgruppen.
- Enge Zusammenarbeit mit der **D**eutschen **G**esellschaft für **P**rävention und **R**ehabilitation von Herz- Kreislaferkrankungen (**DGPR**) und anderen Landesverbänden.
- Abstimmung und Richtungsfestlegung mit der Basis bei den jährlich stattfindenden Gruppenleiterbesprechungen und den im 2- Jahres- Rhythmus stattfindenden Mitgliederversammlungen.
- Sicherstellung und regelmäßige Überprüfung eines einheitlichen Qualitätsniveaus unserer saarländischen Herzgruppen nach den Richtlinien von **BAR*** / **DGPR** / **HGS**

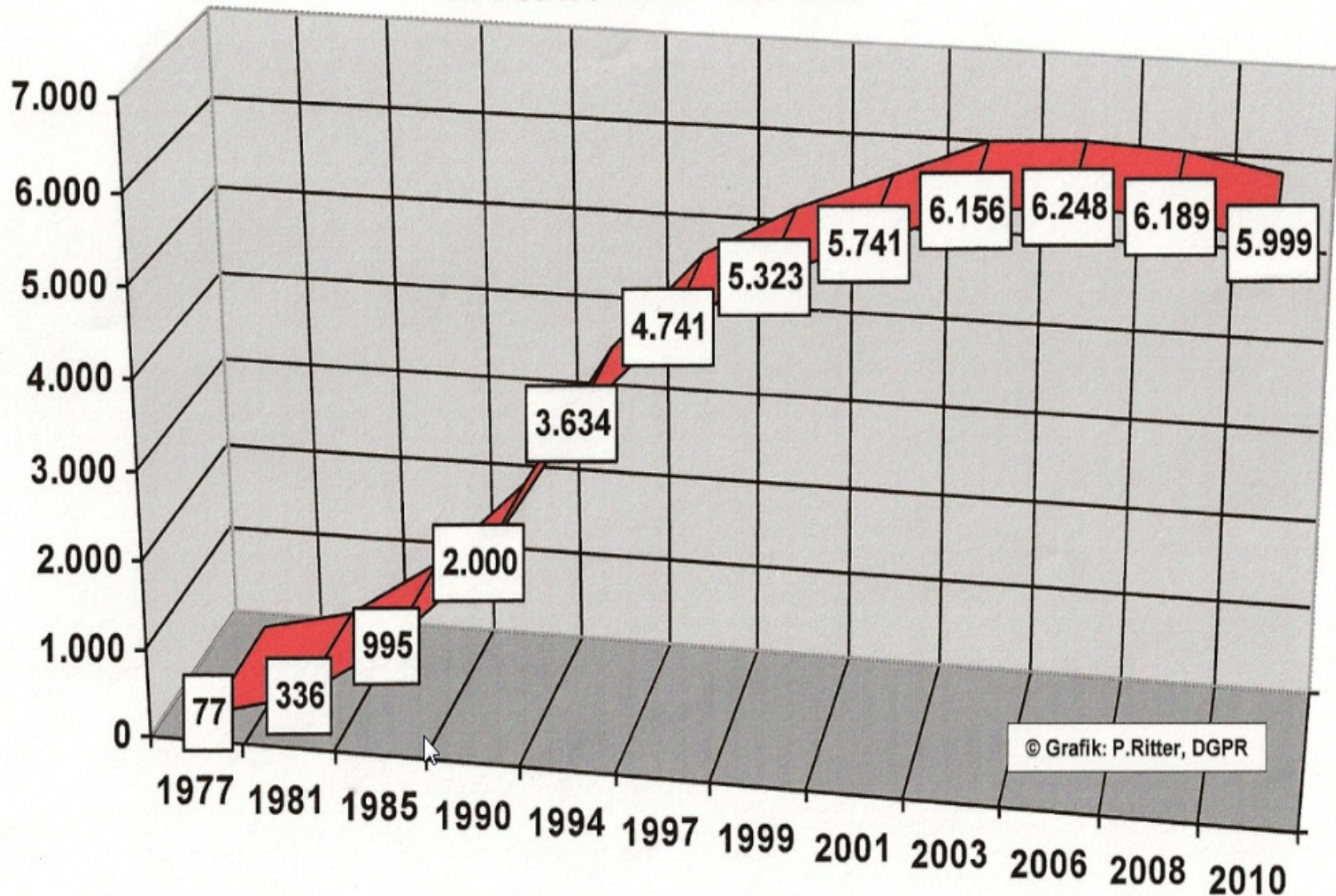
* **B**undes**a**rbeits**g**emeinschaft für **R**ehabilitation

Das Saarland im Bundesvergleich der Herzgruppen:

Durch das unermüdliche, meist ehrenamtliche Engagement aller Verantwortlichen (HGS, Sportverbände, Vereine, Ärzte und Übungsleiter) ist es uns gelungen, das Saarland in der Versorgung mit Herzgruppen in eine Spitzenposition zu bringen.

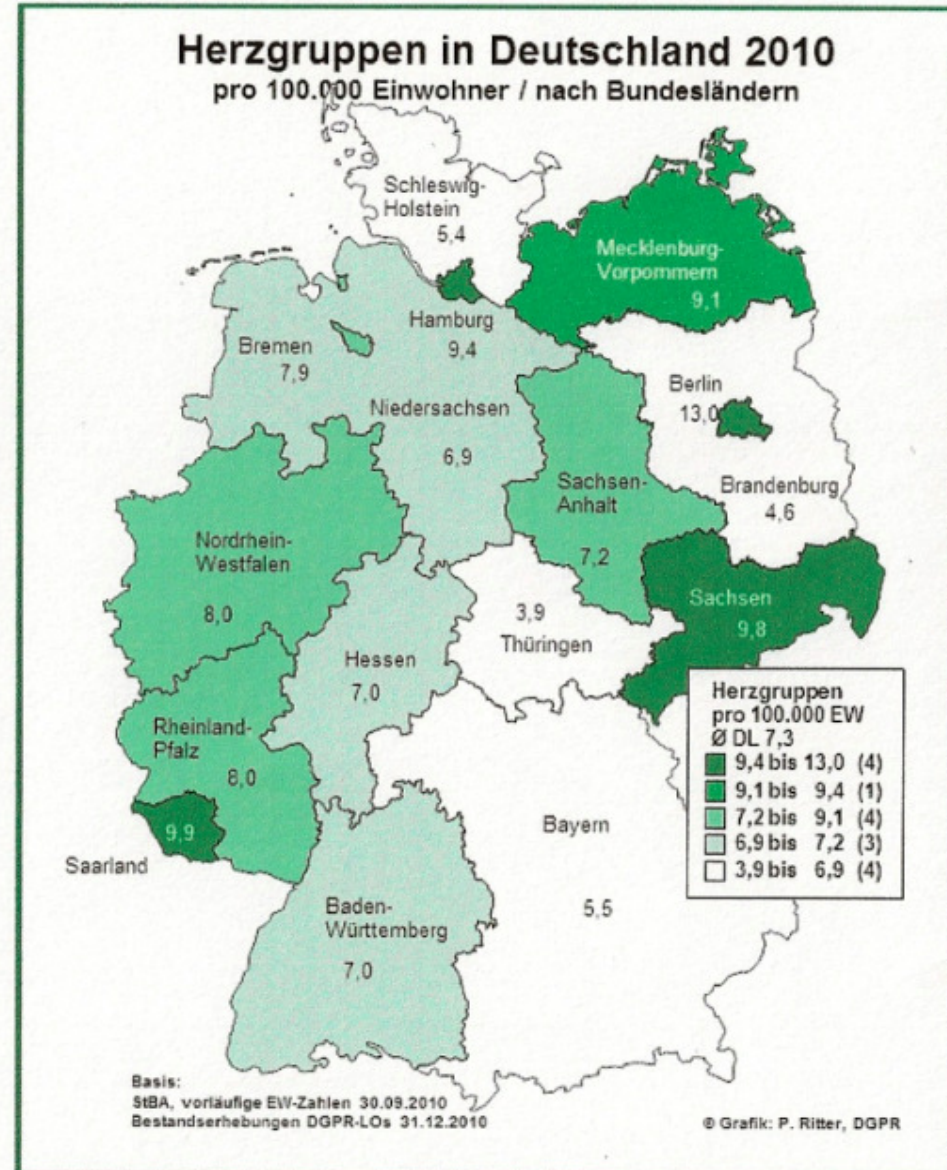
Wie aus den nachfolgenden Grafiken ersichtlich ist, haben wir im Saarland mit **9,9** Herzgruppen / 100.000 Einwohner nach Berlin (**13,0**) die zweitbeste Versorgung bundesweit (Schnitt **7,5**)

Entwicklung der Herzgruppen in Deutschland – bis 2010



Herzgruppen pro 100.000 Einwohner in Deutschland - 2010

Anzahl Herzgruppen 2010 nach DGPR-Landesorganisationen	
Baden-Württemberg*	753
Bayern	685
Berlin	449
Brandenburg	115
Bremen	52
Hamburg	167
Hessen*	423
Mecklenburg-Vorpommern	149
Niedersachsen	547
Nordrhein-Westfalen	1.420
Rheinland-Pfalz	322
Saarland	101
Sachsen*	407
Sachsen-Anhalt	168
Schleswig-Holstein	153
Thüringen	88
Deutschland gesamt	5.999
* inklusive der nicht in den DGPR-LOs organisierten Herzgruppen	
© Tabelle: P.Ritter, DGPR	



Zukünftige Arbeit und konkrete Ziele der HGS:

- im Vordergrund : **Der Herzpatient im Saarland**
umfassende Betreuung von Herzpatienten in allen 3 REHA- Stufen:
Akutkrankenhaus -> REHA- Klinik -> ambulante Herzgruppe
- laufende, umfassende Betreuung unserer Herzgruppen in allen
anfallenden Gruppenfragen.
- Gründung neuer und Erweiterung bestehender Herzgruppen.
- Qualitätssicherung in der Herzgruppe.
- Gründung und Förderung von Herz- Kreislauf- Präventionsgruppen

- Medizinische Information für Patienten, Gesundheitsbildung und Laienaufklärung bei Herz- Kreislauferkrankungen.
- Intensivierte Aus- und Fortbildung von Übungsleitern (in Kooperation mit STB und BRS) und Fortbildung von Herzgruppenärzten (Zusammen mit dem Institut für Sport- und Präventivmedizin und dem sportwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes).
- Engere Kooperation mit den Trägerverbänden und – vereinen, Kostenträgern und Behörden.
- Optimierung der eigenen Ablauforganisation durch sparsamste Haushaltsführung und Ausnutzung möglicher Synergien durch enge Zusammenarbeit mit den vorgenannten Institutionen und den Kliniken im Saarland.

Zusammenfassend möchte ich betonen, dass wir bemüht sind, unseren Patienten in ihrer schwierigen gesundheitlichen Lage durch ganzheitliche Lösungsansätze mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit sie wieder so gut wie möglich rehabilitiert werden und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können...

...damit unser aller Herz wieder so schlägt !

